

1309 1000 13 Juli

Ankündigung einer neuen Zeitschrift

unter dem Titel:

Die Geißel.

Tageblatt aller Tageblätter.

Inhalt: allumfassend. **Ton:** ungenirt. **Farbe:** dick aufgetragen.
Tendenz: dem Schlechten, wo es sich zeigt, entgegen zu treten, und namentlich der Schand- und Schmach-Literatur unserer Zeit, im In- und Auslande einen Spiegel vorzuhalten und sie zu geißeln auf alle mögliche Weise.

Beiblatt. Eine Uebersicht, die den Ereignissen des Tages Schritt für Schritt folgt, mit unerreicher Geschwindigkeit den Lesern täglich das Neueste im Bereiche der Politik, der Zeitereignisse und wichtigsten Begebenheiten vorführt, welche einen Kriegs- und Friedenskourier mittheilt, über interessante Vorfälle aus dem Leben Nachrichten bringt und selbst über Erscheinungen aus der Kunst-, Literatur-, Theater- und Musikwelt, Urtheile enthält und auch hier die Geißel schwingt, wo das Mißlungene und Verkehrte sich vordrängen will.

Die Pressfreiheit hat große Segnungen hervorgerufen; sie hat der Wahrheit in der ganzen Welt Eingang verschafft, die Heuchelei gebrandmarkt, den Trug und die Hinterlist entlarvt; aber die Pressfreiheit hat auch große Flüche auf sich geladen; sie hat der Lüge und Verläumdung ein weites Feld geöffnet und bei der Feigheit derjenigen, die ihre Uebergriffe täglich bemerken und wohl die Macht, aber nicht den Muth haben, sie zu züchtigen, ihr einen Einfluß verschafft, der allgemein verderblich zu werden droht.

Berüchtigte Sudler erkühnen sich in diesem Augenblicke das große Wort zu führen. Hungrige Knaben schimpfen für den Tagelohn, und für einen Kreuzer wird die Ehre der besten Menschen hausiren getragen. Es gibt unter den neu aufgetauchten Literaten ehrenwerthe Redakteure, aber denjenigen, welche wir meinen, muß ins Gesicht geschlagen, ihre Frage muß gezeichnet werden, zur Warnung und zum Abscheu für Andere. Die „Geißel“ wird sie zu treffen wissen.

Dieß beiläufig!

Daß dieses neue Journal mit seinem übrigens gewiß anziehenden Inhalt Glück machen wird, ist gewiß, denn lesen dasselbe nur alle Diejenigen, welche über die Schand- und Schmach-Literatur unserer Tage entrüstet sind, so hat es Freunde genug. Was es außerdem noch bringen wird, werden die ersten Nummern hinlänglich darthun.

Diese Zeitung erscheint mit Ausnahme der Sonntage vom 24. Juli angefangen, täglich. Sie wird im großen Quartformate mit schönen lesbaren Lettern gedruckt.

Der Jahrgang kostet	12 fl. Conv. Münze.
Der halbe Jahrgang kostet	6 " " "
Das Quartal	3 " " "
Durch die löblichen Postämter bei täglicher Versendung und eingeschlossen in gedruckten Couverts:	
Ganzjährig	16 fl. Conv. Münze.
Halbjährig	8 " " "
Vierteljährig	4 " " "

Ganzjährigen Abonnenten wird der Vortheil angeboten, daß, wo sie und von wem sie immer durch die Presse angegriffen oder gekränkt werden sollten, ihre Vertheidigung gratis aufgenommen wird.

Die Auflage dieser Zeitung besteht vorläufig in

sechs Tausend Exemplaren.

Man wendet sich mit den Bestellungen im In- und Auslande an das Redaktionsbureau. Beiträge pikant, scharf und Uebelstände rügend, aber auf Wahrheit nicht auf Gerüchte und verläumderische Angriffe basirt, werden anständig honorirt und man hat sich darüber mit der Redaktion ins Einvernehmen zu setzen.

Auswärtige Abnehmer können sich mit ihren Bestellungen auch an die löbl. Postämter des In- und Auslandes wenden. Das Redaktions-Bureau befindet sich Stadt, Tuchlauben Nr. 555.

Sammlung L. A. Frankl

Verantwortlicher Redakteur:
J. F. Böhringer.

Herausgeber:
J. G. v. T. L.